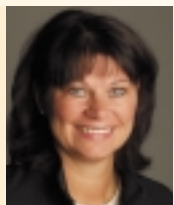


GEPFLEGT

Hauszeitung der Kirchlichen Sozialstation
in Bötzingen/Gundelfingen

zu Hause

Ausgabe 03/2003



Liebe Leserin,
lieber Leser,

auch ein wahrer Jahrhundert-Sommer geht einmal zu Ende und wenn Sie diese dritte Ausgabe von Gepflegt zu Hause in Händen halten, wird es Herbst geworden sein. Wir berichten Ihnen dieses Mal über Entwicklungen und Veränderungen in unserer Sozialstation in Bötzingen/Gundelfingen und über die Leistungsangebote, die Sie von den Kirchlichen Sozialstationen, die Gepflegt zu Hause herausgeben, erwarten dürfen. Lesen Sie außerdem unsere Informationen über Vollmachten, Verfügungen und Vorsorge und entdecken Sie die sanfte Wirkung alter Hausmittel. Wir wünschen Ihnen wieder viel Freude beim Lesen von Gepflegt zu Hause und sind gespannt auf Ihre Meinungen und Anregungen.

Es grüßt Sie herzlich

Waltraud Höfflin
Waltraud Höfflin
(Leiterin des Pflegedienstes)

Wir sind umgezogen

Außenstelle Gundelfingen in neuen Räumen

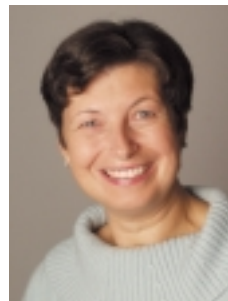


Die Außenstelle der Kirchlichen Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V. ist im Oktober innerhalb des Seniorenzentrums Gundelfingen umgezogen: Aus dem Keller unters Dach: Adresse, Telefon- und Fax-Nummern ändern sich also nicht. Wir danken dem Evangelischen Stift, das uns die Anmietung der neuen Räume im „Ochsen“ ermöglicht hat. Damit hat unser inzwischen auf 15 MitarbeiterInnen angewachsenes Pflegeteam wieder Platz genug für Dienstbesprechungen, für die Arbeit an der Pflegedokumentation und für die Beratung unserer Kunden.

Gesichter, Menschen, Aufgaben

Gemeinsam an einem Strang ziehen

Ein Pflegedienst lebt von den Menschen, die für ihn arbeiten – in der Pflege oder am Schreibtisch in der Verwaltung. Mitarbeiter, die Dienstfahrzeuge in Schuss halten, bestimmen die Qualität unserer Arbeit genauso mit wie jene, die die Sozialstation führen und nach außen vertreten. Wir stellen Ihnen auf dieser Seite drei der Menschen vor, die das Gesicht unserer Sozialstation prägen.



Neuer Vorstandsvorsitzender der Sozialstation: Hans-Friedrich Fleischmann (links)

Neu im Team der Sozialstation: Qualitätsbeauftragter Markus Schrieder

Hannelore Möcklin feiert im November ihr 20jähriges Dienstjubiläum

Die Kirchliche Sozialstation in Bötzingen/Gundelfingen hat einen neuen Vorstandsvorsitzenden. Im Mai hat Hans-Friedrich Fleischmann das Amt von Pfarrer Michael Lerchenmüller übernommen, der nach fünf Jahren aus diesem Amt in den Ruhestand verabschiedet wurde. Hans-Friedrich Fleischmann hat schon einmal die Fäden der Sozialstation in der Hand gehalten, als er von 1979 bis 1991 dem Vorstand angehörte. Als Verwaltungsjurist mit langjähriger Verantwortung in der Organisations- und Personalführung hat er sich nach seiner Pensionierung ein neues Ziel gesteckt: Seine Erfahrungen Gewinn bringend in der Leitungsarbeit der Kirchlichen Sozialstation einzubringen. Zu seinem Amtsantritt sagte Hans-Friedrich Fleischmann: „Mir ist wichtig, dass unser Pflegedienst als die Sozialstation mit dem menschlichen Gesicht wahrgenommen wird. Dass die christliche Grundeinstellung im Pflegeteam und in der häuslichen Pflege wirksam wird, ist gerade in Zeiten enger wirtschaftlicher Verhältnisse mein Hauptanliegen.“

Brücke schlagen

Markus Schrieder ist seit September damit beauftragt, in den Kirchlichen Sozialstationen Bötzingen/Gundelfingen, Freiburg und Tuniberg ein Qualitätsmanagement einzuführen. Dazu wird er auch die Pflegekräfte auf ihren Touren begleiten. Was muss man sich unter seiner Aufgabe vorstellen? Das inzwischen auch gesetzlich vorgeschriebene Qualitätsmanagement ermöglicht uns – den Pflegediensten – noch besser zu werden: Wir werden unsere Arbeitsabläufe durchforsten, wir fragen unsere Patienten, die Angehörigen, Hausärzte und Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten, nach ihren Erwartungen und Wünschen und wir wollen das Fachwissen unserer MitarbeiterInnen noch besser zur Geltung bringen. Markus Schrieder: „Als Altenpfleger, Betriebswirt und Qualitätsmanager hoffe ich eine Brücke schlagen zu können zwischen den gesetzlichen Anforderungen, der fachlichen Sicht der Pflegenden und den Bedürfnissen der Patienten.“

Draht zum Kunden

Seit 20 Jahren arbeitet Hannelore Möcklin in der Verwaltung unserer Sozialstation. Als dienstälteste Mitarbeiterin hat sie mit erlebt, wie sich unsere Sozialstation von einer bezuschussten Initiative mit sechs MitarbeiterInnen zu einem wirtschaftlich geführten Unternehmen mit heute über fünfzig Beschäftigten entwickelt hat. Sie hat sich an ihrem Arbeitsplatz dieser Herausforderung bewundernswert gestellt – freundlich, zuverlässig und sehr engagiert. Wenn es ihre Aufgaben in der Buchhaltung und im Rechnungswesen erlauben, übernimmt Frau Möcklin hin und wieder auch die Telefonbereitschaft: „Ich freue mich dann über den direkten Draht zu unseren Kunden und Kooperationspartnern. Schließlich möchte ich zu ihrer Zufriedenheit auch an meinem Arbeitsplatz beitragen.“

Kindergartenstraße 6 · 79268 Bötzingen
Telefon 07663/4077 · Fax 07663/99727

Geschäftsführer Michael Szymczak
Pflegeteilleiterin Waltraud Höfflin
sozialstation.boetzingen@gmx.de
www.sozialstation-boetzingen.de

Volksbank Emmendingen-Kaiserstuhl eG
Kto.-Nr. 44 105 · BLZ 680 920 00

Sparkasse Freiburg Nördl. Breisgau
Kto.-Nr. 20 027 788 · BLZ 680 501 01



der Pflegedienst
Kirchliche Sozialstation
Nördlicher Breisgau e.V.

Siehe Rückseite

Ihre Adresse

Name _____
Straße _____
Ort _____
Telefon _____

Alte Hausmittel neu entdeckt

Wickeln und Wohlfühlen



Fotos: Annegret Sonn

Was man für einen Wickel braucht, gibts meist in jedem Haushalt.

Wickel und Auflagen unterstützen auf schonende Weise die ärztliche Therapie. Das gilt besonders für die Behandlung chronischer Krankheiten. Deshalb sind die alten Hausmittel für die Pflege zu Hause so geeignet. So sorgen Wickel zum Beispiel für Linderung bei Unruhe, Schlafstörungen, Atemproblemen und chronischen Schmerzen, helfen gegen Verstopfung oder unterstützen die Blasenfunktion.

Die meisten Menschen mögen Wickelanwendungen. Manche kennen sie sogar noch aus ihrer Kindheit. Da werden Erinnerungen wach an Kohlwickel oder eine Zwiebelauflage. Manche verbinden mit dem Duft des Wickels angenehme Erinnerungen. Aber selbst die Menschen, die mir berichten, dass sie mit Schaudern daran denken, wie fies der Wickel roch, oder dass die Wickel zu kalt oder zu heiß waren, betonen immer: Aber geholfen haben sie!

Quarkwickel oder Umschläge mit heißen Kartoffeln – solche Hausmittel haben unsere Großmütter meist noch selbstverständlich in der Pflege angewendet. Einige dieser

bewährten Methoden waren ein bisschen in Vergessenheit geraten. Jetzt sind sie wieder da.



Das hat auch noch einen anderen Grund: Berührung, Zuwendung und Nähe der Pflegekraft beim Anlegen von Wickeln lassen das Gefühl von Geborgenheit und Wohlbefinden hochkommen. Die behandelte Person kommt zur Ruhe und kann sich entspannen. In der Pflege und Betreuung demenzkranker Menschen kann man das oft gut beobachten: Für sie, die häufig einen enormen Bewegungsdrang verspüren und nicht zur Ruhe kommen, sind milde Wärmeanwendungen mit Johanniskrautöl, Melissen- oder Lavendelöl äußerst wohltuend.

Es gibt warme bis sehr heiße, trockene oder feuchte Wickel und Auflagen. Aber auch Kälteanwendungen kommen für bestimmte Erkrankungen in Betracht. Bei alten und geschwächten Menschen sollten aber

zu starke Reize vermieden und Anwendungen mit milder Wärme gewählt werden.

Alles, was wirksam ist, kann auch schaden. Das gilt auch für Wickel und Auflagen. In der professionellen Pflege sind diese Anwendungen daher ausschließlich speziell ausgebildeten Pflegekräften vorbehalten, die in Absprache mit dem behandelnden Arzt oder der behandelnden Ärztin tätig werden.

→ Wenn Sie mehr wissen möchten oder eine Wickelanwendung wünschen, sprechen Sie uns an:

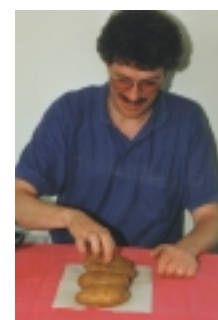
Magda Thalheimer, Lehrkraft der Krankenpflege und Wickelfachfrau, ist Pflegefachkraft der Kirchlichen Sozialstation in Bötzingen, Telefon 07663/4077



Sage und Schreibe

Ihr Absender: siehe Rückseite 

Wie gefällt Ihnen Gepflegt zu Hause? Welche Informationen sind für Sie besonders interessant? Was fehlt Ihnen in dieser Ausgabe? Ihre Meinung ist für uns wichtig. Und: Nennen Sie uns Ihr Wunschthema für die nächste Ausgabe. Durch Ihre Ideen und Anregungen werden wir noch besser.



Wickel herzustellen und anzulegen will gelernt sein.



Ruckzuck-Dampfkompresse

Das wird gebraucht

- 2 Frottier-Waschhandschuhe
- 2 Gummiwärmflaschen
- heißes Wasser
- evtl. ein Auswringtuch

So wird's gemacht

Die Wärmflaschen heiß, aber flach und luftfrei füllen. Den einen der beiden Waschhandschuhe zum Anwärmen dazwischen legen. Den anderen Waschhandschuh in ein kleines Auswringtuch wickeln, dies dann in einer Schüssel mit heißem Wasser übergießen, gut auswringen. Den nassen Waschhandschuh einmal doppelt legen, in den trockenen Waschhandschuh flach einschieben und zwischen den heißen Wärmflaschen warm halten. Diese Kompresse – nach sehr sorgfältiger Prüfung der Wärmeverträglichkeit! – an der gewünschten Stelle auf die Haut auflegen. Mit einem Wollschal fest anwickeln. Dampfkompresse entfernen, wenn sie nicht mehr wärmt. Nach Abnehmen der Kompresse warm eingehüllt 15 Minuten nachruhen.



Wickelfachfrau
Magda Thalheimer

en gelegt werden – aber auch auf jede andere durchwärmungsbedürftige Stelle.

Vorsicht: Die Dampfkompresse darf nicht bei akuten, entzündlichen Prozessen (zum Beispiel Blinddarmentzündung) oder bei Fieber angewendet werden. ■

Tipp: Um zur Ruhe zu kommen und gut zu entspannen, kann diese Kompresse zum Beispiel auf den Oberbauch oder den unteren Rück-

Quelle: Annegret Sonn/
FORUM SOZIALSTATION, Bonn

Praxis-Tipp

Beratung: Ihre Fragen zu Vorsorgevollmachten und zum Betreuungsrecht werden Ihnen hier gerne und ausführlich beantwortet:

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

→ **Betreuungsbehörde** 0761/2187351

Betreuungsvereine

- Amtsgericht Freiburg 0761/2051125
- Diakonisches Werk – Netzwerk Diakonie 07631/177744
- Sozialdienst katholischer Frauen 07633/8069090
- Sozialdienst katholischer Männer 0761/34621

Landkreis Emmendingen

→ **Betreuungsbehörde** 07641/451245

Betreuungsvereine

- Amtsgericht und Notariate Emmendingen 07641/4500
- Diakonisches Werk 07641/918500
- Sozialdienst katholischer Frauen 07681/4745390

Unser Service für Sie

Das Betreuungsrecht

gratis

Wer nicht mehr für sich selber sorgen und entscheiden kann, bedarf einer rechtlichen Betreuung. Die Broschüre, die das baden-württembergische Justizministerium herausgibt, informiert ausführlich über das neue Betreuungsrecht, das das über 100 Jahre alte Vormundschaftsrecht abgelöst hat. Beantwortet werden Fragen wie: Wann ist eine Betreuung erforderlich? Wie wird sie beantragt? Wie wählt man einen geeigneten Betreuer aus? Was muss dieser bei der Übernahme einer gesetzlichen Betreuung beachten?



► **zu bestellen über**
Telefon 0711/ 279-0

► **oder Sie senden uns diesen Abschnitt einfach zu. Wir bringen Ihnen die Broschüre dann ins Haus.**

Vorname _____

Nachname _____

Straße _____

PLZ _____

Ort _____

Telefon _____

Vollmacht oder Verfügung – wo ist der Unterschied?



Foto: Forum Sozialstation

Vorsorge treffen

geht inzwischen vielen Menschen so und deshalb sind Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen so wichtig geworden.

■ **Die Vorsorgevollmacht** ist eine private Entscheidung. Man überträgt damit einer Vertrauensperson für bestimmte Teilbereiche oder generell eine Vertretungsmacht. In Vermögensfragen sollte zumindest eine Bankvollmacht in der durch die Hausbank vorgeschriebenen Form erteilt werden. Bei Haus- und Grundbesitz muss, bei erheblichen Vermögenswerten sollte, die Vorsorgevollmacht vor einem Notar erklärt werden.

■ **Die Betreuungsverfügung** ist eine gerichtlich kontrollierte Maßnahme, für die man sich entscheiden sollte, wenn man keine Vollmacht ausstellen will. Mit der Betreuungsverfügung kann man Einfluss auf die Auswahl des Betreuers nehmen und Wünsche für die Ausübung der künftigen Betreuung festlegen.

→ Ausführliche Informationen und Formulare zu diesen beiden Vorsorgeformen sowie zu der besonderen Form der Patientenverfügung erhalten Sie bei Ihrer Kirchlichen Sozialstation. Wenn Sie Fragen haben, sprechen Sie uns bitte an. ■

Sicherheit

Verfügungen registrieren lassen

Wer seine Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung notariell beglaubigt hat, kann diese Dokumente in ein Register eintragen lassen. Die Bundesnotarkammer (www.bnotk.de) hat ein zentrales Register für Vorsorgeverfügungen eingerichtet. Durch das Register sollen die Gerichte Vorsorgeverfügungen schneller und leichter finden können. Eine Nachfrage beim Register sei selbst im eiligsten Fall noch möglich. Die Anordnung unnötiger Betreuungen oder die Bestellung einer nicht gewünschten Person als Betreuer kann so vermieden werden. Grundsätzlich ist der Gang zum Notar für eine Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung allerdings nicht erforderlich. Das Gesetz schreibt keine notarielle Beurkundung oder Beglaubigung dieser Verfügungen vor.

Quelle: FORUM SOZIALSTATION/er, Bonn

Gute Nacht!

Schlaffördernde Heilkräuter haben eine andere Wirkung als Schlaftabletten: Sie betäuben nicht, sondern helfen einzuschlafen. Probieren Sie (es) doch mal:



Schlaftee

- 10 g Melissenblätter
- 10 g Hopfenzapfen
- 10 g Lavendelblüten
- 5 g blaue Malve
- 5 g Orangenblüten

Speziell für ältere Menschen

- 15 g Weißdornblüten
- 15 g Melissenblätter
- 15 g Hopfenzapfen
- 5 g Orangenblüten

Zubereitung: 1 Teelöffel der Mischung je Tasse oder 1 Esslöffel je 1/4 Liter mit kochendem Wasser übergießen, 8 Minuten ziehen lassen, abseihen und ungefähr eine halbe Stunde vor dem Schlafengehen langsam trinken.

Quelle: Annegret Sonn/
FORUM SOZIALSTATION, Bonn

Gedanken

*Ich halte das meiste in
meinem Leben für Glück –
auch das Pech.*

Carl Zuckmayer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Kirchliche Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V.
Bötzingen/Gundelfingen · Telefon 07663/4077

Kirchliche Sozialstation Elz/Glötter e.V.,
Denzlingen · Telefon 07666/7311

Evangelische Sozialstation Stephanus e.V.,
Teningen · Telefon 07641/1484

Auflage 2300 Stück
Redaktion: FORUM SOZIALSTATION, Bonn
Gestaltung: ImageDesign, Siegburg
Druck: Courir-Druck GmbH Bonn
Foto Titel: Lubomir Tukor

Kirchliche Sozialstationen Bötzingen/Gundelfingen, Denzlingen und Teningen

Wir über uns

Gepflegt zu Hause ist die gemeinsame Hauszeitung der drei Kirchlichen Sozialstationen in Bötzingen/Gundelfingen, Denzlingen und Teningen, mit der wir Sie zweimal im Jahr über unsere Pflegeangebote informieren. In dieser Ausgabe haben wir Wissenswertes über die drei Herausgeber zusammengetragen, damit Sie sich ein noch besseres Bild von den Kirchlichen Sozialstationen machen können.



Geschäftsführerin Theresa Krötz und ihre Kollegen aus Bötzingen Michael Szymczak (Mitte) und Uwe Zimmer aus Teningen.



Kirchliche Sozialstation Nördlicher Breisgau e.V., Bötzingen/Gundelfingen

Träger: Evangelische und Katholische Kirchengemeinden in Bötzingen, Gottenheim, Eichstetten, March, Umkirch, Gundelfingen Wildtal und Heuweiler

Gesamteinwohnerzahl ca. 37.200, davon: Bötzingen 5.200, Gottenheim 2.460, Eichstetten 3.200, March 8.750, Umkirch 5.220, Gundelfingen Wildtal 11.320 und Heuweiler 1.000

Anzahl der MitarbeiterInnen

38 in der Alten- und Krankenpflege
4 in der Hauswirtschaft für ältere Menschen
4 in der Verwaltung
2 in Beratung und Sozialarbeit

Leistungsprofil

Grund- und Behandlungspflege • Hauswirtschaftliche Leistungen • Verhinderungspflege • Häusliche Schulkurse • Angebote rund um die Pflege durch Kooperationen mit den Nachbarschaftshilfen, Bürgergemeinschaften und Mobilen Sozialen Diensten • Beratungsstelle für ältere Menschen (in Kooperation mit den Kommunen) • Gesprächskreise für pflegende Angehörige • Krankenpflege-Kurse
Pflegedienstleitung Waltraud Höfflin
Geschäftsführung und Beratungsstelle für ältere Menschen Michael Szymczak



Kirchliche Sozialstation Elz/Glötter e.V., Denzlingen

Träger: Evangelische und Katholische Kirchengemeinden von Denzlingen, Glöttertal, Reute und Vörstetten

Gesamteinwohnerzahl ca. 22.000, davon: Denzlingen 13.100, Glöttertal 3.100, Reute 3.100 und Vörstetten 2.700

Anzahl der MitarbeiterInnen

(inkl. geringfügig Beschäftigte bzw. Mini-Jobber)

23 examinierte in der Alten- und Krankenpflege (mit PDL)

5 in der Fachhauswirtschaft

1 in der Ausbildung zum Altenpfleger

1 im Netzwerk „Von Mensch zu Mensch“ (organ. Nachbarschaftshilfe)

13 im Netzwerk „Von Mensch zu Mensch“ (ehrenamtliche MitarbeiterInnen)

5 im Zivildienst, 1 im Freiwilligen Sozialen Jahr,

4 in der Verwaltung

Leistungsprofil

Beratung • Grund- und Behandlungspflege • Hauswirtschaftliche Leistungen • Nachbarschaftshilfe • Kurzzeitpflege zu Hause/Urlaubspflege • 24 Stunden Pflegenotruf • Nachbarschaftshilfe – Netzwerk von Mensch zu Mensch • Wundmanagement • Sterbegleitung in Zusammenarbeit mit der Hospizgruppe Denzlingen • Beratung und Verleih von zeitgemäßen Hilfsmitteln. Ab Januar 2004: Betreuungsgruppe für dementiell erkrankte Menschen • Krankenpflege-Kurse • Häusliche Pflegeanleitung
Pflegedienstleitung Annegret Timmermann
Geschäftsleitung Theresa Krötz



Kirchliche Sozialstation Stephanus e.V., Teningen

Träger: Kirchengemeinden in Bahlingen, Teningen, Nimburg, Köndringen und Malterdingen

Gesamteinwohnerzahl ca. 18.100, davon: Bahlingen 3.700, Malterdingen 2.800, Teningen 11.600

Anzahl der MitarbeiterInnen

12 in der Alten- und Krankenpflege

1 in der Ausbildung zur Altenpflegerin

1 in der Haus- und Familienpflege

5 in der Nachbarschaftshilfe

2 in der Verwaltung

Leistungsprofil

Individuelle sozialpflegerische Beratung • Grund- und Behandlungspflege • Haus- und Familienpflege • Nachbarschaftshilfe • Betreuungsgruppe für dementiell erkrankte Menschen • Gesprächskreis für pflegende Angehörige • Krankenpflege-Kurse
Pflegedienstleitung Gabi Bürklin
Geschäftsführung Uwe Zimmer